

# Java aktuell

Praxis. Wissen. Networking. Das Magazin für Entwickler  
Aus der Community – für die Community

Java aktuell

D: 4,90 EUR A: 5,60 EUR CH: 9,80 CHF Benelux: 5,80 EUR ISSN 2191-6977



**Programmierung**  
Guter Code, schlechter Code

**Clojure**  
Ein Reiseführer

**Prozess-Beschleuniger**  
Magnolia mit Thymeleaf

**JavaFX**  
HTML als neue Oberfläche







Kunstprojekt im JavaLand 2015

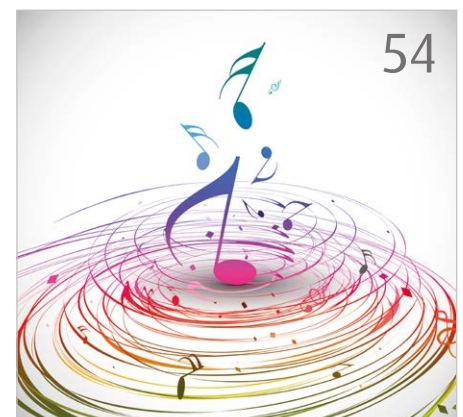


Seit Java 1.5 erlaubt die Java Virtual Machine die Registrierung sogenannter „Java-Agenten“

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p>5 Das Java-Tagebuch<br/><i>Andreas Badelt</i></p> <p>8 Write once – App anywhere<br/><i>Axel Marx</i></p> <p>13 Mach mit: partizipatives Kunstprojekt im JavaLand 2015<br/><i>Wolf Nkole Helzle</i></p> <p>16 Aspektorientiertes Programmieren mit Java-Agenten<br/><i>Rafael Winterhalter</i></p> <p>21 Guter Code, schlechter Code<br/><i>Markus Kiss und Christian Kumpke</i></p> <p>25 HTML als neue Oberfläche für JavaFX<br/><i>Wolfgang Nast</i></p> <p>27 JavaFX – beyond „Hello World“<br/><i>Jan Zarnikov</i></p> | <p>31 Asynchrone JavaFX-8-Applikationen mit JacpFX<br/><i>Andy Moncsek</i></p> <p>36 Magnolia mit Thymeleaf – ein agiler Prozess-Beschleuniger<br/><i>Thomas Kratz</i></p> <p>40 Clojure – ein Reiseführer<br/><i>Roger Gilliar</i></p> <p>45 JavaFX-GUI mit Clojure und „core.async“<br/><i>Falko Riemenschneider</i></p> <p>49 Java-Dienste in der Oracle-Cloud<br/><i>Dr. Jürgen Menge</i></p> <p>50 Highly scalable Jenkins<br/><i>Sebastian Laag</i></p> | <p>53 Vaadin – der kompakte Einstieg für Java-Entwickler<br/><i>Gelesen von Daniel Grycman</i></p> <p>54 First one home, play some funky tunes!<br/><i>Pascal Brokmeier</i></p> <p>59 Verarbeitung bei Eintreffen: Zeitnahe Verarbeitung von Events<br/><i>Tobias Unger</i></p> <p>62 Unbekannte Kostbarkeiten des SDK Heute: Dateisystem-Überwachung<br/><i>Bernd Müller</i></p> <p>64 „Ich finde es großartig, wie sich die Community organisiert ...“<br/><i>Ansgar Brauner und Hendrik Ebbers</i></p> <p>66 Inserenten</p> <p>66 Impressum</p> |
|--|---|--|



Bei Magnolia arbeiten Web-Entwickler und CMS-Experten mit ein und demselben Quellcode



Ein Heim-Automatisierungs-Projekt

Parameter mehrere Jobs gleichzeitig aktualisiert werden.

Die Verwendung von Docker bietet eine gute Möglichkeit, die Seiteneffekte bei der Ausführung gleichzeitiger Jobs zu minimieren. Das Multi-Slave-Config-Plug-in erleichtert die Konfiguration von Slaves und spart somit Zeit beim Anlegen, Anpassen oder Löschen selbiger. Insgesamt sollte an regelmäßige Wartungsarbeiten der Jenkins-Umgebung gedacht werden. Zudem ist die Installation jedes Plug-ins zu überdenken.

### Weitere Informationen

- [1] <https://jenkins-ci.org>
- [2] <https://wiki.jenkins-ci.org/display/JENKINS/Configuration+Slicing+Plugin>

- [3] <https://wiki.jenkins-ci.org/display/JENKINS/Multi+slave+config+plugin>
- [4] <https://wiki.jenkins-ci.org/display/JENKINS/Slave+Setup+Plugin>
- [5] <https://wiki.jenkins-ci.org/display/JENKINS/Docker+Plugin>
- [6] <https://wiki.jenkins-ci.org/display/JENKINS/Job+DSL+Plugin>
- [7] <https://github.com/jenkinsci/job-dsl-plugin/wiki/Job+DSL+Commands>
- [8] <https://wiki.jenkins-ci.org/display/JENKINS/Disk+Usage+Plugin>

Sebastian Laag

sebastian.laag@adesso.de



Sebastian Laag (Dipl. Inf., Univ.) ist als Senior Software-Engineer bei der adesso AG in Dortmund tätig und arbeitet derzeit als Product Owner in einem Telematik-Projekt. Er hat bereits verschiedene Artikel im Continuous-Integration-Umfeld veröffentlicht und ist darüber hinaus leidenschaftlicher Fan von Borussia Dortmund.



<http://ja.ijug.eu/15/3/14>



# Vaadin – der kompakte Einstieg für Java-Entwickler

Gelesen von Daniel Grycman

Dieses Buch ist das erste Einsteigerwerk in deutscher Sprache, das sich mit dem Versionsstand 7 des Vaadin-Frameworks befasst. Dabei ist kein umfassendes Nachschlagewerk entstanden; die Autoren sind sich dessen aber bewusst und verweisen entsprechend in ihrem Vorwort auf das englischsprachige „Book of Vaadin“ als Referenzwerk.

Die Kapitel-Aufteilung folgt keinem konsequenten Aufbau. Aus diesem Grund ist es dem Leser möglich, die einzelnen Kapitel getrennt voneinander zu lesen, ohne einen roten Faden zu vermissen. Am Anfang gehen die Autoren

den Fragen nach, was Vaadin genau ist, wie es funktioniert und wie die entsprechende Vaadin-Architektur aussieht. Es folgt ein Kapitel mit jeweils einer kurzen Beschreibung verschiedener UI-Komponenten, wobei folgende Struktur verwendet wird: Bezeichnung, Funktion und Einsatz der Komponente im Quelltext.

Die nachfolgenden Kapitel fünf bis acht gehen auf die Punkte „Data Binding“, „Server Push“, „Layout“, „Styling mit CSS/Sass“ und „Navigation“ ein. Für alle Beschreibungsteile gilt das Credo des Untertitels. Alle Inhalte werden dem Leser in kompakter Form präsentiert.

In Kapitel neun, das sich mit Architektur- und Entwurfsmuster-Konzepten in Bezug auf Vaadin auseinandersetzt, kommt es zu einem Bruch mit der bisherigen Kapitelstruktur. Es wird eine Beispiel-Anwendung geboten, an der die einzelnen Konzepte dargestellt werden. Die Autoren erläutern dabei die konkrete Implementierung anhand der beiden Architekturmuster Model-View-Presenter (MVP) und Model-View-ViewModel (MVVM), wobei sie bei MVP noch eine Unterteilung nach den Varianten „Passive View“ und „Supervising Controller“ vornehmen. Zudem wird noch auf weitere Entkopplungs- und Kapselungsmöglichkeiten durch Event-Bus und CDI eingegangen. An diesem Kapitel merkt der Leser, wie

sehr es den Autoren auf den Praxis-Einsatz des Vaadin-Frameworks ankommt.

Die letzten Kapitel befassen sich mit den Themen „Add-ons“, „Buildmanagement mit Maven“ und „automatisiertes Testen“. Hier wird, wie schon in den Kapiteln vier bis acht, ein fundiertes Basiswissen vermittelt.

### Fazit

Die Autoren ermöglichen einen Einstieg, der aufgrund des geringen Umfangs zwar relativ kurz erscheint, aber auf knappem Raum viele Informationen bietet. Verbesserungsvorschläge für eine aktualisierte zweite Auflage wären zum einen die Platzierung des Maven-Kapitels vor dem Architektur-Kapitel, da Vorwissen über die Verwendung von Maven benötigt wird, und zum anderen eine tiefere Darstellung der Datenbank-Anbindung.

Wer zum Erlernen einer neuen Technologie eine durchgestylte Beispiel-Anwendung benötigt, sollte dieses Buch nicht unbedingt lesen. Wer bereit ist, abseits eines vorgegebenen Weges mitzudenken, wird an diesem Buch seine Freude haben.

Daniel Grycman

daniel.grycman@bilsteingroup.com

<b>Titel:</b>	Vaadin – Der kompakte Einstieg für Java-Entwickler
<b>Auflage:</b>	1. Auflage 2015
<b>Autoren:</b>	Joachim Baumann, Daniel Arndt, Frank Engelen, Frank Hardy, Carsten Mjartan
<b>Verlag:</b>	dpunkt.verlag. Heidelberg
<b>Umfang:</b>	280 Seiten
<b>Preis:</b>	34,90 Euro eBook (downloadbar) im Preis enthalten
<b>ISBN:</b>	978-3-86490-206-2